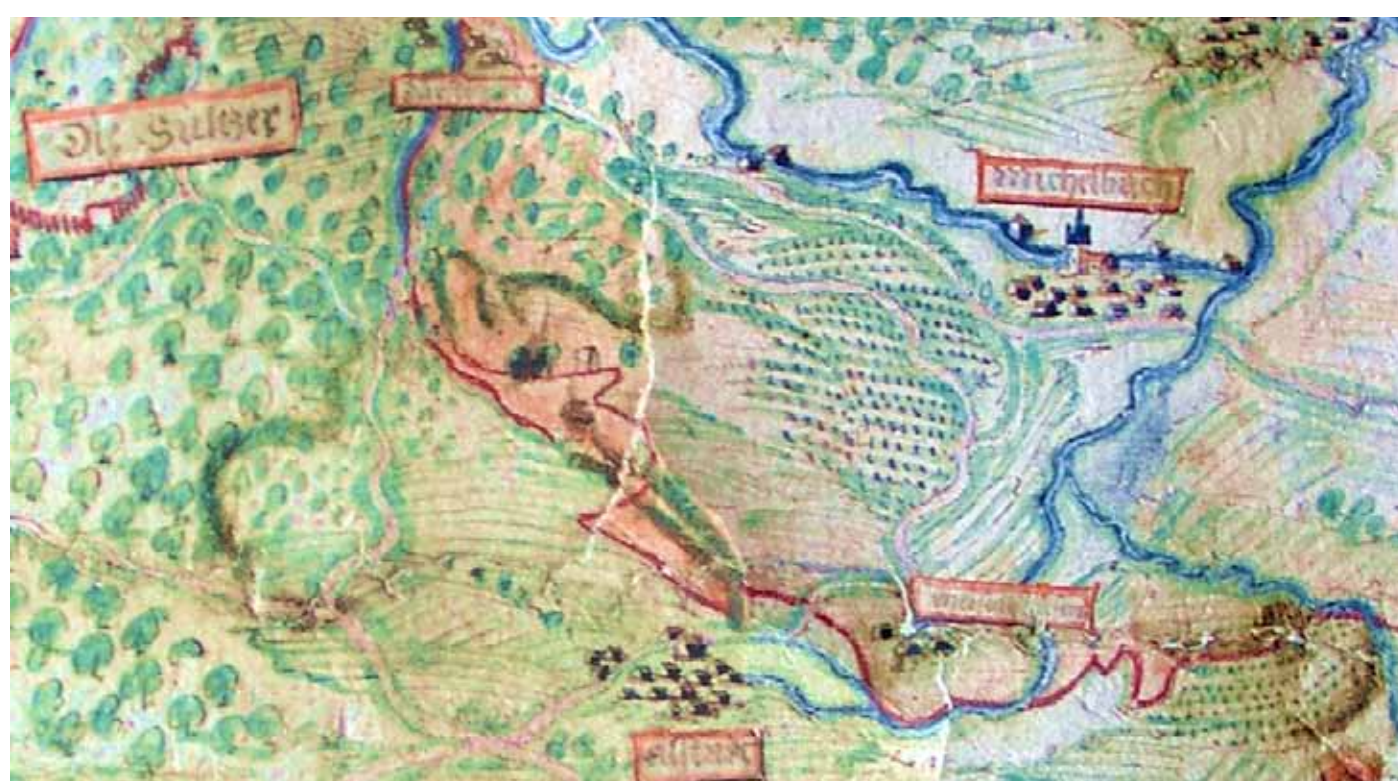


# Am Sülzert

## Europäischer Kulturweg Alzenau 3 - Vom Ringwall zum Landsitz



Der Höhenzug „Sülzert“ zwischen Hahnenkamm und dem Birkenhainer Forst prägt die Kulturlandschaft in Alzenaus Norden. Während der bewaldete Bereich von dem Ringwall „Schwedenschanze“ gekrönt wird, wurde das liebevolle Klima an den West- und Südhängen für die Errichtung von Landsitzen in Michelbach und Albstadt genutzt.



Der „Sülzert“ ist die Fortsetzung des Gebirgszuges des „Hahnenkamms“ bis zum Nesslochbach bei Geiselbach. Seine Benennung hat sich bis heute fast verloren und soll durch den Kulturweg wieder belebt werden. Auszug aus der Spessartkarte des Frankfurter Kartenzeichners Elias Hoffmann von 1584 (Norden ist linker Hand).

### Michelbach - das Schlässchen

Der Name derer von „Michelbach“ erscheint urkundlich erstmals 1234. Vermutlich lebte die Adelsfamilie in einer Wasser(?)burg an der Stelle des heutigen Schlässchens. Grabungen, welche diesen Vorgängerbau nachweisen könnten, stehen noch aus.



Michelbach mit der Wasser(?)burg auf der Karte von Adam Jordan (1592)



Um 1957 steht das Schlässchen von Michelbach noch frei in der Landschaft an der Kahl.

Das früheste erhaltene Zeugnis der Familie von Michelbach ist der Grabstein von Gutda, der Witwe des Wigand von Michelbach, die 1245 als adelige Nonne im Kloster Himmelthal im Tal der Elsava starb.



Vom Bau einer Kapelle in Michelbach wird im späten 17. Jahrhundert berichtet. Erst 1922 wurde der Ort jedoch eine selbstständige Pfarrei (St. Laurentius). Der Chorbogen im Kircheninneren wurde von Alois Bergmann-Franken gestaltet. Der rechte untere Abschnitt zeigt den heiligen Christopherus.



Im Innenraum der Kirche des ehemaligen Klosters Himmelthal befindet sich der Grabstein der Gutda von Michelbach.



Hinzu tritt der Weinbau, der in der Vergangenheit noch wesentlich intensiver als heute betrieben wurde.

Der Kulturweg präsentiert Sehenswürdigkeiten dieser Landschaft, die heute an Hessen grenzt.

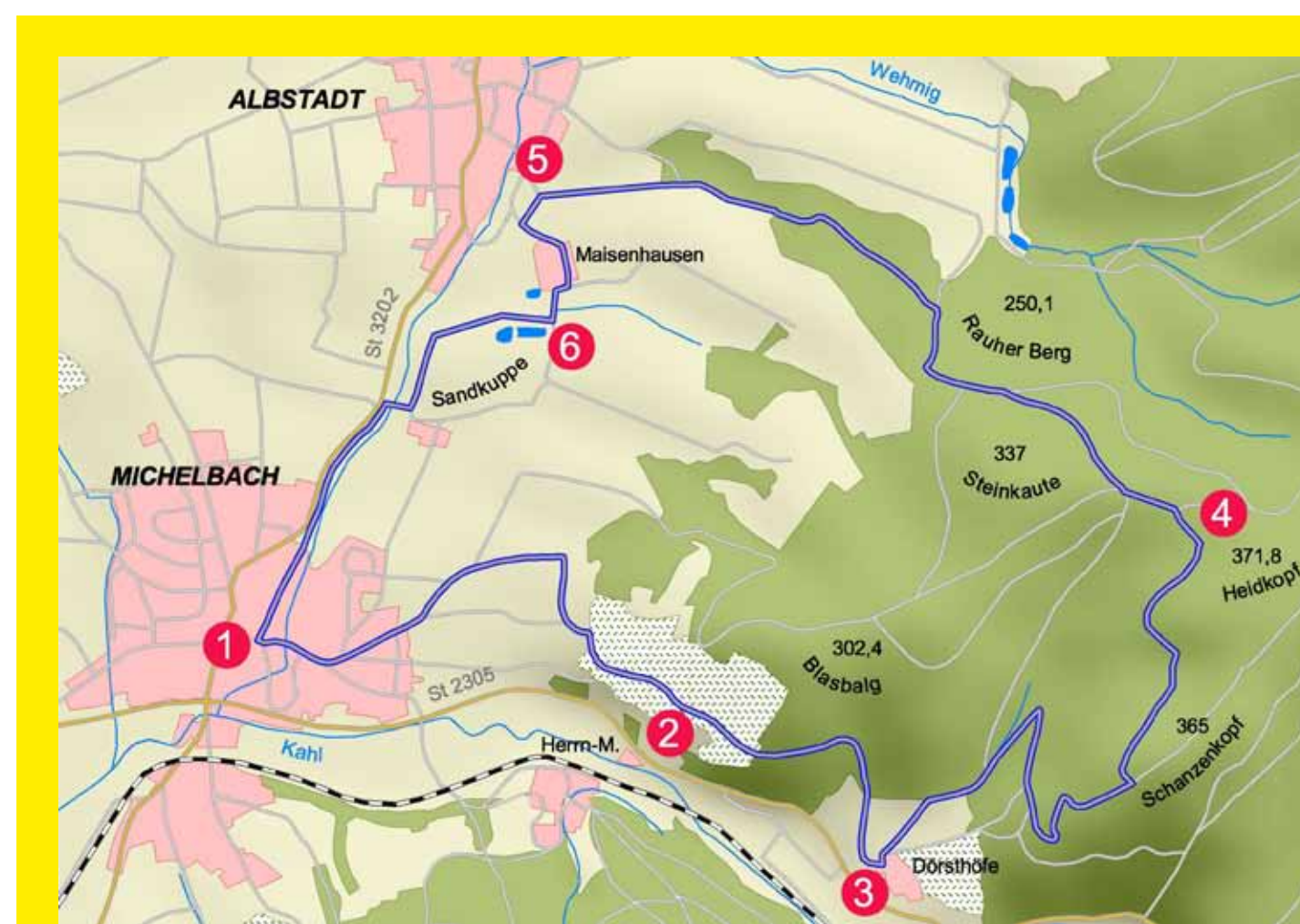
Vor 1748 war sie ein Teil der Markgenossenschaft Freigericht, die von der heute hessischen Gemeinde Freigericht-Somborn bis ins heute bayerische Alzenau-Hörstein reichte.

Das Michelbacher Schlässchen stammt in seinem Baubestand aus dem 18. Jahrhundert. Hier befindet sich das Museum der Stadt Alzenau.



Hochaltar (1866) und Deckengemälde (1929) prägen den Innenraum der Albstädter Kirche.

Die Dörsthöfe auf einem Gemälde der 1930er Jahre.



Der europäische Kulturweg „Am Sülzert“ erschließt die nördliche Alzenauer Kulturlandschaft. Auf einem Rundweg von 9 km Länge lernen Sie die Geschichte des Ringwalls Schwedenschanze,



der Dörsthöfe, der Landsitze und der Ortschaften am Sülzert kennen. Folgen Sie dem gelben Schiffchen auf blauem Grund.

Sechs Stationen führen durch die Kulturlandschaft im Norden Alzenaus:

- Station 1** Start in Michelbach
- Station 2** Michelbacher Weinberge
- Station 3** Start an den Dörsthöfen
- Station 4** Schwedenschanze
- Station 5** Albstadt
- Station 6** Hofgut Maisenhausen

Das Michelbacher Burggebäude muss spätestens im 30-jährigen Krieg zerstört worden sein. Der Bauherr des heutigen Schlässchens ist unbekannt. Um 1735 lebte hier Freiherr von Willemmin, der gleichzeitig im Besitz des Hofgutes Maisenhausen war. 1824 wurde das Schlässchen verkauft und kam schließlich in den Besitz von Julie von Warendorf, die sich hier ähnlich um das Dorf Michelbach verdient machte wie Ludovica von Brentano in Wasserlos. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Gebäude als Altersheim und Kindergarten. Heute beherbergt es das Museum der Stadt Alzenau.

### Dr. Karl Kihn

Mit der Erschließung der Kulturlandschaft Spessart ist untrennbar der Name Karl Kihn verbunden. Der gebürtige Michelbacher stammte aus der Brückenmühle, der traditionsreichsten von fünf Michelbacher Mühlen. Karl Kihn wurde Arzt, zunächst in Großauheim und dann in Aschaffenburg. Bereits als Student engagierte er sich für den Spessart, indem er 1876 den ältesten Wanderverein der Region, den „Freigerichter Bund“, in Michelbach gründete. Maßgeblich war er an der Zusammenführung lokaler Wandervereine zum Spessartbund im Jahre 1913 beteiligt. Er erstellte auch die erste Liste von Naturdenkmälern im Spessart sowie den ersten Reiseführer vom Freigericht (1886) und vom Spessart. 1904 war er Mitgründer des Aschaffener Geschichtsvereins sowie 1906 der Zeitschrift „Spessart“. Für den Ludwigsturm auf dem Hahnenkamm legte er 1880 den Grundstein. Ein weiteres wichtiges Anliegen war ihm die Schaffung guter Wanderwege sowie ihre Markierung.



Karl Kihn (1854-1934) stammte aus der Brückenmühle in Michelbach.



The dominant element of the cultural landscape on the north side of Alzenau is the Sülzert ridge, situated between the Hahnenkamm mountain and the Birkenhain Forest. Its forested part is crowned by a possibly bronze age ring wall fortification called »Schwedenschanze«. The mild climate on the west- and southfacing made Michelbach, Albstadt and Maisenhausen preferred locations for country estates, but also for viticulture, which comprised a much larger area in former times. The cultural pathway leads to some highlights of this landscape, which today borders on the State of Hesse. Before 1748 it was part of a group of closely linked villages under the name of Freigericht. The European cultural pathway »Am Sülzert« leads through the northern part of the Alzenau cultural landscape. Along a 9 km loop you will be introduced to the history of the Schwedenschanze ring wall, the Dörsthöfe hamlet, as well as the estates and villages along the Sülzert. Please follow the markers with the yellow-on-blue EU-boat.



C'est par le Sülzert, chaîne de collines située entre le »Hahnenkamm« et la Forêt de Birkenhain, que le paysage culturel au nord d'Alzenau est empreint. Il y en a deux parties: sur l'une, qui est boisée, on trouve le »Schwedenschanze«, enceinte de murailles préhistorique, tandis que l'autre, située aux pentes sud et ouest du Sülzert et qui dispose d'un climat plus doux, a été mise en valeur par la construction de manoirs, tel à Michelbach, tel à Albstadt, tel à Maisenhausen. Il faut y ajouter la viticulture, qui, autrefois, était même plus cultivée qu'elle n'est aujourd'hui. Le chemin culturel montre les points de repère de cette région qui, aujourd'hui, est limitrophe de la Hesse, tandis qu'avant 1748, elle faisait partie du »Freigericht«, communauté villageoise. Le chemin culturel européen »Aux alentours du Sülzert« met en valeur le paysage culturel septentrional d'Alzenau. C'est sur ce circuit d'une longueur de 9 km que vous apprendrez l'histoire de cette enceinte de murailles appelée le »Schwedenschanze«, du hameau appelé les »Dörsthöfe«, des manoirs et des villages près du Sülzert. Suivez toujours le bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
Der europäische Kulturweg Alzenau 3 - Michelbach / Dörsthöfe / Albstadt wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung der Stadt Alzenau und der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:  
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.  
Schlossplatz 4  
63739 Aschaffenburg  
www.spessartprojekt.de  
info@spessartprojekt.de

